

Erste Ausgabe täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe u. Annahmestellen
für Halle und Abonnement
H. Klauß, Cigarrenhdlg. Leipzigerstr. 77.
H. Plig, Buchhdlg., Steinbühnen 10.
H. Dannenberg, Gießstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expeditio
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags frühere werden
Zug um einber.
Inserate beiderlei sämtliche
Annoncen-Vertrau.

N 45.

Dienstag, den 23. Februar

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 19. Februar.

— Wie es heißt, denkt Fürst Bismarck noch immer ernstlich an seinen Rücktritt, da seine Gesundheit der Geschäftsleitung nicht mehr gewachsen ist; er würde, wenn er bei seinem gegenwärtigen Entschlusse beharrt, das Reichskanzleramt — wenn auch nicht zum 1. April, doch im Laufe des Sommers — niederlegen. Indes ist es deshalb nicht seine Absicht, sich ganz dem politischen Leben zu entziehen; er ist Mitglied des Herrenhauses und wählbar zum Reichstags-Abgeordneten.

D. R. K. Der Rücktritt des Reichskanzlers Fürsten Bismarck von dem in den verschiedenen Blättern seit den letzten Tagen berichtet wird, hat allerdings einen Thatbestand hinterlassen, nicht desto weniger glauben wir unterirdischen Kreise, daß die Krise noch einmal vorübergehen und der Fürst auf seinem Posten verbleiben wird. Es ist bekannt, daß Fürst Bismarck schon vor mehreren Monaten den Wunsch zu erkennen gegeben namentlich der wohlwollenden Rücksicht zu pflegen und sich in das Privatleben zurückziehen zu dürfen. Damals war es schon das Fürst als Folge des körperlichen Lebens des Fürsten und als eine von den Ärzten dringend empfohlene Maßregel bezeichnet wurde. Eingeweihte Personen wollten ferner zu jener Zeit wissen, daß die Familie des Fürsten ganz besonders den Wunsch hegte, das Leben des Familienhauptes noch länger sich zu erhalten und daß sie namentlich in den Fürsten drang, den Reichskanzler niederzulegen um den Familienoberen zu erhalten. Damals gelang es noch den Reichskanzler zum Wachen zu bewegen; allerdings wurde dadurch nur die Katastrophe, welche über kurz oder lang doch eintreffen muß nur verschoben, um jetzt wieder aufs Neue zum Vorschein zu kommen. Gelingt es auch jetzt wiederum, nach einmal den Fürsten von seinem Entschlusse zurückzubringen — und unterirdische Kreise sprechen die Gewissheit aus, daß dies geschehen werde — so wird dies eben wieder weiter nichts als ein Hin- und Hergehen der Katastrophe auf nicht zu lange Zeit sein, denn das Verlangen der Ärzte und das Drängen der Familie des Fürsten, denselben in das Privatleben zurückzubringen wird nach wie vor bestehen bleiben und schließlich was jetzt nur noch Wunsch ist, zur Wirklichkeit machen. Um so dringender wiederholt sich nun auch die Frage, wer an die Stelle des Fürsten treten soll, jene Frage, die schon lange ventiliert, deren Beantwortung aber bis jetzt noch Niemand unternommen hätte. Wann erinnert sich bei dieser Gelegenheit eines Vorfalls, der vor vielleicht drei Jahren sich ereignete. Damals kam bei einem Diner des Fürsten, zu dem er einige Personen geladen hatte, dieselbe Frage zur Sprache. Der Fürst erklärte damals, daß er schon längere Zeit die Absicht habe vom Amte zurückzutreten „nur sein Bezieher, der Kaiser, sei damit nicht einverstanden. Er habe bereits einen Nachfolger für sich in Vorschlag gebracht, einen jungen thatkräftigen Mann, aber der Kaiser wünsche, daß er selbst bleibe. Den Namen der aussergewöhnlichen Person nannte der Fürst nicht. Man richtete damals hin und her, aber eine Gewissheit kam darüber nicht zu Tage. Jetzt sind drei Jahre darüber hingezogen, sind aber die Verhältnisse noch dieselben geblieben? Ist jener „junge thatkräftige Mann“ noch der Auserwählte? Man bewundert es vielfach, allerdings heißt es jetzt, dem Reichskanzler solle ein Antrags geben werden, um ihm die Geschäfte zu erleichtern und der Name des Vorschlägers in Paris fürst von Hofenlose wird damit in Verbindung gebracht. Wir glauben nicht, daß der Reichskanzler ihn bei jener Äußerung in Obachtigung gehabt hat. Jedenfalls aber ist es notwendig geeignete Kräfte heranzuziehen, um erfahrenen Männer zur Stelle zu haben, wenn einmal notwendig wird, sie für den Staat zu verwenden. Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch darauf hinweisen, daß die Ansicht hier verbreitet ist, der kürzlich in außerordentlicher Mission nach St. Petersburg gesandte Herr v. Radowitz werde nicht auf den für ihn anderweitigen Posten in Athen abberufen, sondern von Petersburg, sobald seine Mission dort erfüllt, was bei dem Zustand des Fürsten zurück können Kurzen zu erwarten ist, wieder nach Berlin zurückkehren.

— Dem Abgeordnetenhaus ist nunmehr seitens des Kultusministeriums folgende Resolution in Antrag gebracht: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung aufzufordern, dahin zu wirken, 1) daß die Präbenden des Domkapitels in Brandenburg nicht mehr an einzelne Personen vertheilt werden, sondern 2) daß die Gesamtheit des Domkapitels Brandenburg baldmöglichst der evangelischen Kirche innerhalb der Provinz Brandenburg überwiesen werden.

— Der Abg. Schumann hat zu dem Etat des Kultusministeriums folgende Resolution in Antrag gebracht: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung aufzufordern, dahin zu wirken, 1) daß die Präbenden des Domkapitels in Brandenburg nicht mehr an einzelne Personen vertheilt werden, sondern 2) daß die Gesamtheit des Domkapitels Brandenburg baldmöglichst der evangelischen Kirche innerhalb der Provinz Brandenburg überwiesen werden.

— Das Unwohlsein des Großen Moskale, das im Auslande Aufsehen erregt haben soll, obgleich es thatsächlich in nichts Weiterem bestand, als in einem tüchtigen Schnupfen, ist bereits geheben; das Befinden unseres Feldmarschalls ist völlig zufriedenstellend, so daß er jetzt wieder in gewohnter Weise arbeitet.

— Die Erwartung, daß das in der Leitung der General-Telegraphen-Direktion mit der Uebernahme derselben durch den General-Post-Director Stephan eingetretene Provisorium baldigt durch ein definitives ersetzt werden würde, scheint sich nicht zu bestätigen. Voraussichtlich dürfte sich dieses Ereignis bis nach der im Juni stattfindenden internationalen Telegraphen-conferenz in Petersburg hinausziehen. Auch spricht man gegenwärtig wieder von der Veranlassung eines höheren Militärs an die Spitze der Telegraphen-Verwaltung, welcher jedoch unmittelbar unter dem General-Postdirector stehen würde. Im Allgemeinen scheint man zur Zeit dem bereits in der Presse vertretenen Standpunkt sich zu nähern, nach welchem die Vereinigung der Post- und der Telegraphen-Verwaltung unter einem gemeinsamen Chef zu erstreben ist, welchem zur Seite zwei Direktoren, je einer für die Post und die Telegraphie, stehen und es so dem Chef ermöglichen, in gleichmäßiger Weise diese wichtigen Verkehrsgebiete dem allgemeinen Interesse dienlich zu machen und gleichzeitig die materiellen Ersparnisse, welche eine einheitliche Leitung ermöglichen, eintreten zu lassen.

— Die Krankheit Kaker's hat sich verschlimmert. Er leidet an Unterleibstypus und darf Niemand bei sich sehen.

— Der Papst hat durch eine Encyclica vom 5. Februar das Urtheil des preussischen Episcopats über die preussischen Maßregeln man öffentlich und ausdrücklich sanctionirt; er hat trotz der Pflichten seines Amtes der ganzen Welt erklärt, „daß jene Gesetze ungültig sind, da sie der göttlichen Einrichtung der Kirche ganz und gar widersprechen.“ Das verstand sich von selbst, daß der Papst die preussischen Bischöfe nicht unterlegen würde, da Zobermann weiß, daß diese vielmehr nur den Impuls der Curie folgten. Die übrigen aufziehenden Anklagen der Encyclica sind gleichfalls nur die allbekanntesten, und ihre Wirkung wird sein, daß sich im Stande des kirchenpolitischen Kampfes zunächst nicht ändert. Diese völlige Wirkungslosigkeit ist die nächste und bedeutendste Antwort. Ob die Regierung noch anderswie antwortet, können wir in Frage abwarten.

Das „Journal de St. Petersburg“ beschäftigt sich mit den sogenannten Entschlüssen der „Epoca“ und giebt seiner Verurtheilung Ausdruck über das Gewicht, das man auf diese Mittheilungen lege. Das russische Blatt besagt, wenn es nicht das Opfer einer hallucination sei oder die Gabe des doppelten Gesichtes besitze, so müsse es schon vor einigen Jahren die Vertheilung oder ihren vollständigen Inhalt vor Augen gehabt haben. „Es giebt Zeitungen“, so fährt das offizielle Blatt fort, „welche behaupten, die Veröffentlichung dieser Urkunden gerade in dem Augenblicke, wo von Neuem Besuch des Kaisers Wilhelm beim König von Italien in Frage steht, beweise, die Beziehungen der Kaiserin zu vergrößern, daß diese Zusammenkunft unmöglich werde. Man begründet diese Unterstellung, indem man daran erinnert, daß die famosen Ambrosionen des Generals Samarmora auch thatgedungen haben gerade am Vorabend der Reise des Königs Victor Emanuel nach Berlin im Jahre 1873. Wenn wirklich eine Analogie vorhanden ist, so kann sie einzig in der Unwahrscheinlichkeit der angewandten Mittel bezüglich des Zweckes auf den man ausgeht, bestehen und in der Ungeheuerlichkeit bei der Wahl der Mittel selber. Achtzehn Monate sind es her, daß der König Victor Emanuel nach Berlin begeben sollte und einer seiner früheren Minister geschaltete sich damals, auf höchst ungeschickte Weise Preußen auf die Anklagebank zu setzen. Mit wenig Ueberlegung hätte man sich sagen können, daß der König von Italien seine Reise auf Grund dieser Publicationen nicht einstellen konnte, daß vielmehr gerade im Gegentheil, da der Plan einmal gefaßt war, es mehr wie je nöthig wurde, ihn auszuführen, um den schlechten Eindruck zu verwischen, der durch die Handlungsweise eines der früheren Rathgeber des Königs hervorgerufen war, und um nicht einen einzigen Augenblick einen Zweifel über die eigentlichen Intentionen des Königs eintreten zu lassen. Der Besuch fand in der That statt und man weiß daß die Beziehung zwischen beiden Höfen in Folge davon sich befestigt haben.“ Auch werde, meint das russische Blatt, ein Mann von der Art des Fürsten Bismarck durch diese Enthüllungen kaum sehr erschüttert werden. Um Uebriens will das „Journal de St. Petersburg“ des mangelnden Interesses halber mit der Sache ein für allemal abgethan haben.

Vom, 18. Februar. Die D. Vereins Correspondenz schreibt über die Vorlagen zur preussischen Verwaltungsreform: „Auf allen Seiten des Hauses, auf der conservativen wie der liberalen und fortschrittlichen, zeigte sich ein lebhaftes Interesse für diese Gesetze, die, wenn in der richtigen Weise durchgeführt, Preußen zu einem der freiesten und decentralisirtesten Staaten Europas machen werden. Freilich muß man darauf gefaßt sein, daß die Selbstver-

waltung zunächst nicht billiger, sondern theurer sein wird, als die Regierung durch von oben ernannte Beamte; aber sie wird den unschätzbaren Segen haben, einerseits eine feste, unangreifbare Unterlage für die constitutionale Verfassung zu bilden, andererseits die Bürger zur staatlichen Thätigkeit in weitestem Umfange heranzuziehen und ihnen eine höhere höhere politische Bildung und größeres politisches Interesse einzufloßen. . . . Wenn erst die neuen Verwaltungsorgane im ganzen Umfange fertig gestellt sind, wird in der That eine neue Epoche in der gesamten inneren Geschichte Preußens beginnen, wird unser Staat, wie er an äußeren Umfange, an Macht und Geltung gewonnen hat, auch in seinem inneren Leben einen unermesslichen Fortschritt vollzogen haben. Allerdings wird darauf zu achten sein, daß bei der neuen Organisation nicht der notwendige Zusammenhang, die unentbehrliche Einheit des Staates verloren gehe. Endlich hat am vergangenen Dienstag die Verhandlung über ein gleichfalls höchwichtiges Gesetz, welches die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens zeitgemäß regelt, begonnen.“

Aus Thüringen, 19. Februar. Hier zu Lande war man bis jetzt gewohnt, nur bei den Militärs den Grafen oder die Honnorbefugten des Unterregens gegenüber dem Vorgesetzten bei Begegnungen als vorgefunden zu betrachten. In Gera wird aber auch von den Lehrern verlangt, daß sie gleich wie die Soldaten ihre Vorgesetzten beim Begegnen zu grüßen haben. So hat der Realschuldirektor Korn in Gera sich beim dortigen Schulvorstande, dessen Vorsitzender der jetzt mehrfach genannte Bürgermeister Sorgen ist, über ein Realschullehrer beklagt, weil derselbe ihn am 26. Jan. Morgens 8 Uhr nicht begrüßt habe. Es sei dieses Grüßen vordringlich nach §. 21 eines Gesetzes. Bei der Bevölkerung Geras wird das Befanntwerden dieser Thatfache nicht geringes Staunen erregen. Eine protokollarische Vernehmung des Lehrers über das begangene Vergehen hat schon auf Beschluß des Schulvorstandes stattgefunden. (Volks-Ztg.)

Wien, 19. Februar. Proceß Ofenheim. Nach einer einstündigen Schlußrede Ofenheim's begann der Präsident des Gerichtshofes mit dem Rückums der Verhandlungen. Im Verlaufe desselben wurde der Präsident von einer Ohnmacht befallen, so daß die Sitzung aufgehoben werden mußte. Die nächste Sitzung wird wahrscheinlich morgen stattfinden.

Wien, 20. Februar. Proceß Ofenheim. Wegen fortbauenden Unwohlseins des Präsidenten, Baron Wittmann, ist die auf heute anberaumte Verhandlung auf nächsten Montag vertagt worden.

Genf, 20. Februar. Der Verwaltungsrath der heiligen Notre-Dame-Kirche hat beschlossen, die Kirche sowohl den Alt- wie den Neufatholiken zur Abhaltung des Gottesdienstes zu überlassen.

London, 20. Februar. Der Londoner Generalvereinsrath beschloß die ausgesparten Arbeiter in fünf Wochen zu unterstützen, damit sie den Kampf fortsetzen könnten. Er schrieb zu diesem Zwecke eine Verammlung aller affiliirten Vereine aus. Das hiesige Arbeiteramt gestattete dem Feuerwehrrath Schaw, nach Cairo zu reisen, um dort dem Wunsch des Khedive gemäß eine Feuerwehrgesellschaft zu organisiren. Academy meldet, daß eine von der Regierung der Vereinigten Staaten ausgesandte Expedition aufs Neue die Strecke von Panama nach Kepinald vermisst, um zu ermitteln, ob dort ein Durchstich möglich ist.

London, 20. Februar. Der zwischen England und der Schweiz abgeschlossene Auslieferungsvertrag ist heute amtlich bekannt gemacht worden; die Bestimmungen desselben treten mit dem 1. März in Kraft.

Berlins, 20. Februar. Die Subcommission der Nationalversammlung hat sich gestern für die Ablehnung des ihr zur Vorberatung übermittelten Antrages Othard ausgesprochen. Nach demselben sollen die Listen der pensionirten Beamten des Kaiserreichs folgen bei der Vereinfachung der Pensionen vorgekommenen Mißbräuche einer Revision unterzogen werden.

Paris, 19. Februar. Die Nachrichten aus MacMahon's hat große Befriedigung in Paris erregt. Auch glaubt man jetzt allgemein, daß es gelingen werde, die Republik zu organisiren. Die Börse ist in freierem Laufe.

Der Staatsrath hat den Prinzen Napoleon auf sein Gesuch um Wiederentstellung seines Namens auf die Liste der Divisionsgenerale abfällig beschieden.

Paris, 21. Februar. Die äußerste Linke war heute zur Berathung über die Ballon'sche Senatsvorlage versammelt und beschloß nach langen Verhandlungen fast einstimmig ihre Stimmen für dieselbe abzugeben. Gambetta sprach sich in einer langen Rede entschieden zu Gunsten der Ballon'schen Vorlage aus.

Madrid, 19. Februar. Die Nachricht, daß die königlichen Truppen sich über die Corraline zurückgezogen haben, wird regierungsfreudig als völlig unbegründet bezeichnet. Die Armee hält nach wie vor die von Castilien abgenommenen Positionen besetzt und besetzt die Agralinea (Nebenfluß des Ebro) in einer Ausdehnung von sechszig

Kilometern. Die Nachricht, daß Bilbao von Neuem durch die Carlisten bedroht ist, entsetzt ebenfalls die Bevölkerung. Madrid, 21. Februar. Die zwischen der spanischen Regierung und den Vereinigten Staaten von Nordamerika in der „Virginia“ Angelegenheit bestehenden Schwierigkeiten sind, wie regierungsfreudig gemeldet wird, vollständig gehoben und ist betreffs des „Virginia“ nunmehr eine definitive Vereinbarung zu Stande gekommen.

Rom, 20. Februar. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde der Etat des Ministeriums des Auswärtigen beraten. Der Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, erwähnte dabei die ganz besonders freundlichen Beziehungen, in denen die italienische Regierung zu den auswärtigen Mächten stehe, und bemerkte gegenüber der Aeußerung des Abgeordneten Miceli, daß durch die vom italienischen Gesandten Cabotina in London bei dem Festbankette für das französische Hospital gehaltene Rede die guten Beziehungen zu einer anderen Macht leicht hätten getrübt werden können, die freundliche Erinnerung an die italienisch-französische Allianz vom Jahre 1859 könne den gegenwärtigen freundschaftlichen Beziehungen Italiens zu Deutschland keinen Abbruch thun. Bezüglich der Eventualität eines künftigen Conclaves erklärte der Minister, es sei natürlich, daß die italienische Regierung mit anderen ihr befreundeten Mächten ihre Ansichten über diesen Punkt auseinandersetzt habe, er sei jedoch nicht in der Lage, weitere Mittheilungen hierüber machen zu können. Es werde die erste Pflicht der italienischen Regierung sein, die Sicherheit des Conclaves zu sichern und die Erhaltung der öffentlichen Ruhe zu garantiren. Der Minister bemerkte ferner, betreffs der Petersburger Conferenzen über das Kriegsgeldrecht sei von der Regierung noch keine definitive Entscheidung gefaßt, der aus den Brüsseler Conferenzen hervorgegangene Entwurf sei dem Kriegsminister und dem Justizminister zur Prüfung mitgetheilt worden. Was Spanien anbetreffe, so lege die Regierung die besten Wünsche. Derselbe werde sich im Uebrigen betreffs Spaniens nach dem Verhalten der anderen Mächte richten. Das Schreiben des Königs Alfons, womit derselbe seine Thronbesteigung angezeigt, sei durch den König Victor Emanuel bekannt gemacht worden. Was die gedrückteste Veröffentlichung von diplomatischen Documenten anbelange, so habe er dieselbe für überflüssig und keinen Nutzen bringend; er werde indess nicht erzwungen, solche Documente der Kammer vorzulegen, falls irgend eine besonders wichtige Frage zur Erörterung Anlaß geben sollte. In der die Zurückberufung des französischen Kriegsschiffes „Dreouque“ aus Civitavecchia betreffenden Angelegenheit habe ein Austausch von diplomatischen Actenstücken zwischen Frankreich und Italien nicht stattgefunden, es seien in dieser Frage nur mündliche Erklärungen erfolgt. Bezüglich des von der österreichischen Regierung an den italienischen Consul in Triest ergangenen Verbotes, Traunungen von italienischen Untertanen vorzunehmen, erklärte endlich der Minister, es seien desfalls mit der österreichischen Regierung Verhandlungen eingeleitet; seitens der österreichischen Regierung werde in jenen Handlungen des italienischen Consul eine Verletzung der territorialen Souveränität gesehen. Die Generaldebatte wurde geschlossen, nachdem noch mehrere Deputirte sich für die Wiedereingebung des Triester Consulats zur Traunung von italienischen Untertanen ausgesprochen hatten.

Aden, 20. Februar. Der englische Kriegsdampfer „Nassau“ hat gestern das Fort von Mozambique bombardirt und nach fünfstündigen Kämpfe entkommen. Die Besatzung von Mozambique hatte 17 Tote und 51 Verwundete; die Engländer hatten gar keinen Verlust.

Petersburg, 20. Februar. Das Ministerium der Wege und Verkehrsmittel hat einen Plan für den Bau eines neuen Eisenbahnnetzes vorgelegt, dessen Gesamtausdehnung gegen 8000 Werst betragen soll. Die Vollendung desselben wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. In erster Linie sollte die erste sibirische oder Uralbahn und einige Eisenbahnen im Donzgebiete in Angriff genommen werden. Hinsichtlich der Richtung der Uralbahn sollen mehrere Vorschläge gemacht und eine endgültige Bestimmung noch nicht getroffen sein, die erst im März oder April erfolgen dürfte.

Washington, 18. Februar. Präsident Grant hat den Senat zu einer außerordentlichen Sitzung auf den 5. t. M. einberufen.

Shanghai, 18. Februar. Prinz Chun, der Vater des jüng-n Kaisers, hat sich von der Inselhainan an den Regierungsgeschäften ins Privatleben zurückgezogen.

Aus Halle und Umgegend.

In der Sitzung des Vereins für Erdkunde, am 18. Februar, hielt Herr Prof. Kirchhoff einen höchst interessanten Vortrag über die Bevölkerungsdichtigkeit in Mittel-Europa, dem wir folgendes entnehmen: Unter allen Ländern hat Deutschland die größte Wachstumsdifferenz und es giebt kein Volk, welches überall so stark verdrängt ist, wie das deutsche. — Herr Kirchhoff giebt die Zahl der Deutschen in Europa auf 100 Millionen an. — Derselbe demonstrierete an der sehr instructiven Karte von Böhmen die Bevölkerungsdichtigkeit, wies deren Ursachen durch Boden und Cultur nach und behauptete, daß selbst da, wo dem Boden nichts abzugewinnen sei, der Deutsche sich auf andere Erwerbsewege (Wegbau, Mühl, Weberei, Spinnweberei etc.) gelegt habe; so habe Rudolph von Habsburg besonders im Schwarzwalde schon die Holzschneiderei begünstigt, aus welcher später die Uhrenfabrication hervorgegangen sei. — Dann theilte Herr Dr. Ule eine Statistik derjenigen Gelehrten und Reisenden mit, welche in Afrika ihr Leben eingebüßt haben. Seit 1797 sind bis dato 160 zu Tode gegangen und zwar sind die meisten ermordet worden, der kleinere Theil ist dem climatischen Einflüssen erlegen. Den Nationen nach starben in Afrika 38 Deutsche, 73 Eng-

länder, 31 Franzosen, 9 Italiener, 2 Norweger, 3 Dänen, 2 Holländer, 1 Pole.

In den Tagen vom 25. bis 28. Mai d. J. findet hier die General-Versammlung und zugleich die 25 jährige Feier des Bestehens des Vereins für die Rübenzucker-Industrie des deutschen Reichs statt. Die große Bedeutung welche dieser Verein, für die Zuckersubstitution hat, liefert demselben eine ungemein sympathische Aufnahme Seitens unserer Stadt und deren Umgegend. Ein besonderes Interesse an dieser Veranstaltung legt der Ehrlingener Bezirksverein deutscher Ingenieure an den Tag, welcher es unternehmen hat, auf die Veranstaltung einer gewerblichen Ausstellung, namentlich solcher Gegenstände, welche der Zuckergewinnung dienen, hinzuwirken, um hierdurch dem technisch verwandten Vereine der Zuckersubstitution eine bisher noch auf keiner Ausstellung erfolgte gründliche Uebersicht der bei der Zuckersubstitution wichtigen Hilfsmittel und außerdem einen Uebersicht über die hiesige Zuckerindustrie überhaupt zu bieten. Heute kam mittheilend werden, daß die Ausstellung gesichert ist und stattfinden wird.

Wie jetzt haben 64 Firmen ihre Beteiligungen erklärt, weitere Beteiligungen sind zugesichert. Ueber den Ausstellungsplatz ist ein definitiver Beschluß noch nicht gefaßt; indessen ist die Wahl eines freien Platzes, auf welchem ein leichter Bau gegen etwaige Witterungseinflüsse sicheres Unterkommen gewährt, wünschentlich.

Die Kosten werden selbstverständlich von den Ausstellern getragen und sind vorläufig zu M. 2-3 für den Quadratmeter freien Raumes, M. 6-9 für den Quadratmeter bedeckten Raumes, M. 8-12 für die Wand- und Tischfläche im bedeckten Raume angekommen, werden sich jedoch durch eine noch größere Beteiligungen, und das zu erhebende Eintrittsgeld wesentlich vermindern.

Bei dem Interesse, welches die betreffenden Gewerbetreibenden haben müssen, ihre Ergebnisse auf eine billige Weise den Abnehmern vorzuführen und nach der billigen Ausnahme des Project's Seitens der namhaftesten Vertreter des Vereins für Rübenzuckerindustrie ist ein nach allen Seiten befriedigender Erfolg der Ausstellung wohl zu erwarten.

Schließlich sei noch bemerkt, daß der Ausschuß, bestehend aus den Herren Höhn, Wrobleki, Keitisch, Selwig, Stengel, Wegelin und Wüst, gern nähere Auskünfte erteilt.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 20. Februar.
Eheschließungen: Der Tischlermeister A. Brauer, (Breitstraße 17) und M. D. Schwabe, (H. Brauhausgasse 13). — Der Schneidermeister J. F. W. Gerbothe und Ch. F. A. Mey, (Spitze 19). — Der Kupferer F. C. Th. Stolle und C. F. B. B. B. (alter Markt 18). — Der Handelsmann J. F. C. Kraft und L. J. A. Koehm, (Steinstraße 2).
Geboren: Dem Fabrikarbeiter A. Winter ein S., (Ludwigstraße 10). — Dem Maschinenfabrikbesitzer J. F. Herbst ein L., (Rannischstraße 16). — Dem Wauerer F. W. Wiering ein S., (Rathhausgasse 3). — Dem Kupferer A. W. Stoye ein L., (Steinweg 19). — Dem Locomotivführer J. A. F. Rogg ein S., (hinten der Lanwehr 3). — Ein unehel. S., (Breitstraße 32 bei Schöcher). — Dem Schiffseher W. Aehle ein S., (Mauergasse 14).
Gestorben: Des Drechselmeisters J. Kluge S. Wilhelm Otto, 2 J. 10 M. 15 L., Hirnentzündung, (Leipzigerstraße 95/96). — Die Wittwe Anna Schurig geb. Günther, 33 J. 6 M. 6 L., Lungenentzündung, (Martinsgasse 12).

Meldung vom 21. Februar.
Eheschließungen: Der Fabrikbesitzer F. A. Bernick, (Werfeburger Chaussee 10) und Ch. F. A. M. Gerius, (Rühnstraße 27/28).
Gestorben: Der Handlungs-Commiss Albert Miesling, 19 J. 1 M. 7 L., Nervenleiden, (Geistthor 11). — Die Wittwe Caroline Natho geb. Bernot, 74 J. 5 M., Schlagfluß, (Stieg 8).

In der Trichinenfrage

bringe ich gegenüber der in Nr. 44 d. Bl. von „so achtungswerther Seite“ aufgestellten Behauptung: „Es hat ein Fall von Trichinosis thatsächlich gar nicht vorgelegen“, die weitere Thatsache bei, daß der Conditorgehilfe R., wohnhaft Tischlerplan 5, arbeitend Leipzigerstraße 93, seit dem 8. d. Wits. unwohlgehabt an einer leichten Form von Trichinosis gelitten hat.

Um „leichte“ Fälle scheint es sich gegenwärtig fast ausnahmslos zu handeln, ein Beweis, daß das betreffende Fleisch verhältnismäßig wenig Trichinen enthält. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, wie leichtsinnig es ist Schweinefleisch anders als vollkommen durchgeköcht zu genießen, da die mikroskopische Fleischuntersuchung gewerbemäßig unmöglich mit solcher Sorgfalt ausgeführt werden kann, daß sie die Garantie der absoluten Unschädlichkeit des Genusses von rohem Schweinefleisch zu bieten vermag.

Zu erwidern habe ich den Auslassungen des anonymen Trichinengelehrten des Tagesblattes im Uebrigen Nichts. Sollte derselbe aber, was mich sein Gebahren vermuten läßt, die mikroskopische Fleischuntersuchung betreiben, so möchte ich ihm für dieß Geschäft die äußerste Gewissenhaftigkeit dringend empfehlen; er wird dann in der Lage sein sich selbst, seinen Klienten und dem Publikum weit mehr zu nützen, als durch die Veröffentlichung der Ergebnisse seiner bisherigen, sehr problematischen Trichinenstudien.
Halle, den 20. Februar 1865. Dr. Rifei.

Stadttheater.

Das schon von älteren Theaterfreunden gern gesehene Zeitgemäße „Vor hundert Jahren“ wird am Dienstag wiederum einmal, und zwar zum Benefiz für Herrn Wallrad in Scene geben. Erscheint auch der Titel nicht mehr ganz passend: Der Inhalt des Stücks, das bekanntlich in Halle spielt, ist heute noch wie vor 30 Jahren geeignet, in hohem Grade zu unterhalten und zu amüsiren. Wir wünschen dem strebsamen Benefizianten ein recht volles Haus.

Leipziger Gewandhaus-Quartettsoirée.

Für heute Abend 6 Uhr steht die zweite der Quartettsoiréen und mit ihr das letzte der 6 Abonnementconcerte in Aussicht. Die technische Sicherheit, die künstlerische Feinheit und Abrundung, über welche die Leipziger Künstler, Herrn Concertmeister Schradie an der Spitze, verfügen, der Schwung und Adel, mit dem unter ihren Händen die Kunstwerke zu Tage treten, liegen bei jener ersten Soirée die begeisterte Aufnahme, deren sich die Leipziger Gäste zu erfreuen hatten, nur zu gerechtfertigt erscheinen; und so können wir auch mit Recht für heute einen hohen Genuß in Aussicht stellen, einen Genuß freilich, dessen Würdigung nicht Jedem zusteht, und der meist nur eine Elite der musikalischen Feinschmecker und die Besten der geistigen Aristokratie zu vernehmen pflegt. Nicht aber die Künstler allein sind es, die uns nach dem Volkszufuß ziehen werden, auch gerade die Auswahl der Quartette wird die Abonnenten und gewiß mit ihnen manden Andern mit großer Freude erfüllen. Voraus geht als kräftige Speise und über alles köstlich erhaben das große B-dur-Quartett von Beethoven Op. 130 mit seinen 6 Sätzen. Gerade dieses Meisterwerk ersten Ranges so selten begegnen zu können, freut uns doppelt. Hierauf schließt sich Mozart's Es-dur, auch seltener gespielt, aber eine Perle unter den 32 Streichquartetten des ewig jungen Meisters. In richtiger Reihenfolge zum Schluß folgt nun das moll-Quartett von Schumann. Alle Freunde des genialen Componisten, der ja auch in Halle immer mehr Verehrer findet, werden gewiß mit großer Befriedigung begrüßen, daß wir dieses geistvolle, von Schwung und Romannt strotzende Werk gerade von Leipziger Künstlern zu hören bekommen.
Es wird somit der Abend, fassen wir Alles zusammen, ein Moment hoher, ungetrühter Freude sein!

Bermischtes

Ein berliner Blatt polemisiert gegen die Bezeichnung „Krone“ welche den Zehnmarkstücken neuerdings gegeben worden ist, und behauptet, daß der Staatsminister Delbrück der Urheber der Bezeichnung gewesen sei. Von letzterem ist nun gerade das Gegentheil wahr, nämlich daß Herr Delbrück sich gegen die Bezeichnung „Krone“ ausgesprochen und eine andere Benennung vorgeschlagen hat. Uebrigens ist die Bezeichnung „Krone“ für Goldstücke noch jetzt in England üblich und beinahe überall früher auch in Deutschland gebräuchlich gewesen. Gestern aber den Fall, daß die neuen Goldstücke wirklich den Namen „Alder“ erhalten hätten, wie das „Berliner Tageblatt“ vorschlug, so ist nicht zu bezweifeln, daß irgend ein berliner Blatt gerade gegen diese Benennung polemisiert und etwa die Frage aufgeworfen haben würde, warum man denn das Zehnmarkstück nicht „Nachgalt“ oder „Zehlig“ benannt habe.

Der Verein von Literaturfreunden in Wien schreibt einen Preis von 100 Gulden Dr. W. in Silber auf die beste Beantwortung der nachstehenden Frage aus: Welche Bedingungen in Inhalt und Form hat der Roman zu erfüllen, um unter die höheren Kunstgattungen gereiht zu werden, und welche der seit 1848 in Deutschland veröffentlichten Romane entsprechen jenen aufgestellten Bedingungen.

Das Preisrichteramt haben die Herren: Johannes Nordmann, Prof. Josef Weller und Franz Constantin Sartorius, letzterer als Mitglied des Vereins übernommen.

Von Dr. Safffeld sind in der Afrikanischen Gesellschaft aus Epincho Nachrichten eingelaufen, denen zufolge dort Alles wohl geht.

In unserer Nachbarstadt Schlußdorf sind im Laufe der letzten Woche zwei fünfjährige Würger-Fußbänke gefeiert worden, nämlich die der Schuhmachersm. Fr. Schmidt sen. und Ch. Erbe. Beide Jubilare wurden an ihren Ehrentagen vom Magistrat beglückwünscht; ein von der Schuhmachervereinigung Demselben zugedachtes Fest, verbunden mit Ball und Geschenken, ist wegen eingetretenen Unwohlseins demselben noch verschoben worden.

Vom Rhein, 18. Februar. Was unsere naturwüchsigen deutschen Sprüchwörter besagen, ist durchgehend der Ausdruck einer erprobten Erdweisheit. So hat denn auch die bisherige Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens ihr Sprüchwort. Wenn man hier zu Lande, und zwar in durchweg katholischen Gegenden, von Rechnungen, die nicht stimmen wollen, spricht, so sagt man: „Das stimmt wie eine Kirchenrechnung“. Des harmlosen Sprüchwortes spricht bereits genug für die neueste betrieblige Gefelgesverträge und wir dürfen hoffentlich seiner baldigen Außerlesung entgegensehen.

Ein Massenretirirt russischer Garde-Offiziere von St. Petersburg nach Wien beschäftigt die Sportwelt. Es handelt sich darum, auf einem Pferde die Distanz in spätestens 21 Tagen zurückzulegen, und der Sieger erhält eine Prämie von 75,000 Rubel. Die Beteiligungen an der Wette wird eine ziemlich zahlreiche sein, und die Welter hoffen, rechtzeitig ihr Ziel zu erreichen, indem sie volles Vertrauen auf die große Ausdauer ihrer böhmischen Pferde setzen.

Aus Stockholm, 19. Februar, meldet „Wolffs Telegraphen-Bureau“: Gestern ist ein Theil der Zündhölzchen-



fabrik Vulkan unweit Güterberg, nietergebrannt. Der materielle Schaden ist gering, es haben aber 44 Personen durch das Feuer den Tod gefunden und 9 andere sind lebensgefährlich beschädigt worden.

Galleische Producten-Wärze vom 20. Februar.
Strohgeschicht netto, Preise mit Ausschlag der Courage.
Weizen 1000 Kilo, alter 189-192 Mark bez., feinerer eine Kleinigkeit höher, feinsten und untergeordneten bis 162 Mark bez.
Roggen 1000 Kilo, 160-177 Mark bez., requitt in einzelnen Fällen bis 180 Mark bez.
Gerste 1000 Kilo, matt, Randgerste bis 188 Mark bez., feinste Obergerste bis 189 Mark bez.
Gerstematz 50 Kilo, hiesiges 14 1/2 - 15 Mark bez., fremdes billiger.
Hafer 1000 Kilo, feiner 195-207 Mark bez.
Höllfenchel 1000 Kilo.
Kammin 50 Kilo, unverändert, bei wenig Angebot 39 1/2 - 42 Mark nach Qualität bez.
Weizen, 1000 Kilo, 210-219 Mark bezahlt.
Weizen 1000 Kilo, 156-159 Mark bez.
Kupinen, 1000 Kilo, gelbe 174 Mark bez., blaue 162 Mark.
Kartoffeln, 50 Kilo, rotte unverändert fest, weiße und schwache matt.
Kartoffeln 1000 Kilo, ohne Geschäft.
Stärke 50 Kilo, bei mehr Nachfrage behauptet 23 1/2 Mark incl. bez., höher bei Noth.

Espiritus 10,000 Liter - pft. loco fester, Kartoffel- 57 1/2 Mark bez., Rüben- ohne Angebot.
Mittel 50 Kilo, unverändert stan.
Prima Solaröl 50 Kilo, | bei laufendem Bedarfsgehalt Preise
Kerosin, deutsches, 50 Kilo, ohne Kenternung.
Rapsöl 50 Kilo, -
Rüböl 50 Kilo, -
Rüböl 50 Kilo, -
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- 69-72 Mark bez., Strem- 51 Mark bez., wegen der Mitterung Stillstand in der Lieferung.
Schweden 50 Kilo, hiesige 9 Mark, fremde billiger.
Futtermais 50 Kilo, 8 1/2 - 9 Mark bez.
Kleie 80 Kilo, Roggen- 6 1/2 - 7 Mark bez., fremder etwas billiger zu haben, Weizen- 5 - 6 1/2 Mark bez.
Gerst 50 Kilo, 6 1/2 - 6 1/2 Mark bez.
Stroh 50 Kilo, 2 1/2 Mark bez.
Malzkeime 50 Kilo, 6 Mark bezahlt.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Mittwoch Nachmittag 3 Uhr Verlosung in der Anstalt. Gewinne Freitag Nachmittag bei Frau Vethke, gr. Steinstraße 19, abzuzolen.

Repertoire des Stadt-Theaters.
Montag, den 22. Februar: Zum letzten Male in dieser Saison: **Die sieben Thorne.** Schauspiel in 5 Acten von Dr. J. V. Schmeiger.
Personen:
Prinz Arthur - Fr. Sagen.
Robert, Herzog von Aribar - Fr. Wagner.
Helene, seine Tochter - Fr. Meyer.
Lady Danzig - Fr. Schulz.
Gräfin von Saal - Fr. Richter.
Gräfin von Merida - Fr. Richter.
Der Abt u. St. Agatha - Fr. Krellwitz II.
Baron von Saalo - Fr. Klein.
Die Herrin, seine Frau - Fr. v. Ketting.
Gug, seiner Sohn - Fr. Wollstein.
Dr. Balancier - Fr. Wollstein.
Dr. Ernst - Fr. Wollstein.
Der General-Staatsprocurator - Fr. Wollstein.
Der Director des Zuchthaus - Fr. Wollstein.
Gottfried Schepert, Zuchthaussträfling - Fr. Krellwitz I.
Keraban van der Boop - Fr. Krellwitz I.
Jean, Diener bei Boop - Fr. Krellwitz I.
Jasmin, Dienerin bei der Gräfin von Saal - Fr. Krellwitz I.
Ein Aufseher im Zuchthaus - Fr. de Nolte.
Herren und Damen. Diener.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Tischlergesellen in Halle werden hierdurch eingeladen, sich zur Wahl des Ausschusses der Tischlermerktungs-Gesellschaft **Dienstag den 23. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** auf dem Rathhause einzufinden.
Halle, den 20. Februar 1875.
Der Magistrat.

Grundstück-Verkauf.

Anerkannter Unternehmungen halber beabsichtige mein Grundstück, Carlstraße 5, mit ger. Hof, Garten, gr. Niederlage, gr. Pferde- stall und Conditio zu verkaufen. Reflect. wollen sich gef. an mich selbst oder an Herrn **C. Jahn**, gr. Ulrichstr. 58, wenden.
Und: **Hier**, Carlstraße 6.

Baustellen-Verkauf.

Der Gastwirth **Friedrich Brümme** in Trotha beabsichtigt, seinen Ackerplan neben dem Hofhause zum Acker an der Wladenburg, Schaulsee belegen, welcher sich zu Baustellen besonders eignet, parzellennweise aus freier Hand zu verkaufen. Zur Abgabe von Geboten lade ich Kaufliebhaber auf **Montag den 8. März Nachmittags 2 Uhr** in den Brümme'schen Gasthof ein. Bedingungen werden dort bekannt gemacht.
H. Martinus.
Ein Bauplatz auf dem Harz, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen
Geiststr. 37, 1 Et.
Ein guterhaltener Leiterwagen steht preiswerth zum Verkauf
Wühlgraben 2.
Ein polirter, viererger **Kaufmannstisch** ist billig zu verkaufen. Zu erf. in der Exped.
30 Centner **Heu** verkauft
Fuchsmühle in **Rehlig**. **Dahlhoff.**
Ein vollständiges **Federbett** sowie gold. **Damenohren** billig zu verkaufen
Schuldeshof 20.
5 Stück **Ferrel** stehen zum Verkauf
Weidenplan 10.
Ein großer **Zughund** und ein noch neuer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen
in der Wude nahe an **Dlemig**.
Narrenanbauge nebst Weibchen und **Heckbauer** zu vert. **Martinsgasse 21, 3. Str.**
Darlehen zu gutem Wechsel bei **C. Jahn**, gr. Ulrichstr. 58.
Für **Speculanten** und **Capitalisten**.
Zur Ausführung eines vortheilhaften Unternehmens wird ein **Teilhaber**, der mit 6-8000 Thaler beitragen kann, gesucht. Das Capital wird mit guter **Grundhypothek** sicher gestellt, zu 5% verzinst und ein **Klein Gewinn** von **1 Zhr.** 3000 innerhalb zwei Jahren zugesichert.
H. Offerten durch **Rud. Mosse**, Halle a/S., unter **A. B. Nr. 2614**.
100 **Centur**.
Eigenschaft werden zu liefern gesucht, auch frei Halle o/S. übernommen. (40-100 Ctm. mittl. Durchmesser. Näheres durch **Rudolf Mosse**, Friedrichstr. 14.
Erste Hypotheken
von 10,000, 5000, 4000 und 1000 % für pünktl. Zinszahler gesucht
H. Beer, ex. Klausstr. 8, III. Etage.
Ein gut erhalt. **Küchenschiff** wird zu kaufen gesucht **Brüderstr. 13, 2. Etage**.
Ein **Gasthof** mit Schmiebe oder sich dazu eignendes **Geblät** in der Nähe von Halle wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Offerten wolle man bei **M. Franke**, Dehnerstr. 1 niederlegen.

Grundstück-Verkauf.

Anerkannter Unternehmungen halber beabsichtige mein Grundstück, Carlstraße 5, mit ger. Hof, Garten, gr. Niederlage, gr. Pferde- stall und Conditio zu verkaufen. Reflect. wollen sich gef. an mich selbst oder an Herrn **C. Jahn**, gr. Ulrichstr. 58, wenden.
Und: **Hier**, Carlstraße 6.

Baustellen-Verkauf.

Der Gastwirth **Friedrich Brümme** in Trotha beabsichtigt, seinen Ackerplan neben dem Hofhause zum Acker an der Wladenburg, Schaulsee belegen, welcher sich zu Baustellen besonders eignet, parzellennweise aus freier Hand zu verkaufen. Zur Abgabe von Geboten lade ich Kaufliebhaber auf **Montag den 8. März Nachmittags 2 Uhr** in den Brümme'schen Gasthof ein. Bedingungen werden dort bekannt gemacht.
H. Martinus.
Ein Bauplatz auf dem Harz, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen
Geiststr. 37, 1 Et.
Ein guterhaltener Leiterwagen steht preiswerth zum Verkauf
Wühlgraben 2.
Ein polirter, viererger **Kaufmannstisch** ist billig zu verkaufen. Zu erf. in der Exped.
30 Centner **Heu** verkauft
Fuchsmühle in **Rehlig**. **Dahlhoff.**
Ein vollständiges **Federbett** sowie gold. **Damenohren** billig zu verkaufen
Schuldeshof 20.
5 Stück **Ferrel** stehen zum Verkauf
Weidenplan 10.
Ein großer **Zughund** und ein noch neuer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen
in der Wude nahe an **Dlemig**.
Narrenanbauge nebst Weibchen und **Heckbauer** zu vert. **Martinsgasse 21, 3. Str.**
Darlehen zu gutem Wechsel bei **C. Jahn**, gr. Ulrichstr. 58.
Für **Speculanten** und **Capitalisten**.
Zur Ausführung eines vortheilhaften Unternehmens wird ein **Teilhaber**, der mit 6-8000 Thaler beitragen kann, gesucht. Das Capital wird mit guter **Grundhypothek** sicher gestellt, zu 5% verzinst und ein **Klein Gewinn** von **1 Zhr.** 3000 innerhalb zwei Jahren zugesichert.
H. Offerten durch **Rud. Mosse**, Halle a/S., unter **A. B. Nr. 2614**.
100 **Centur**.
Eigenschaft werden zu liefern gesucht, auch frei Halle o/S. übernommen. (40-100 Ctm. mittl. Durchmesser. Näheres durch **Rudolf Mosse**, Friedrichstr. 14.
Erste Hypotheken
von 10,000, 5000, 4000 und 1000 % für pünktl. Zinszahler gesucht
H. Beer, ex. Klausstr. 8, III. Etage.
Ein gut erhalt. **Küchenschiff** wird zu kaufen gesucht **Brüderstr. 13, 2. Etage**.
Ein **Gasthof** mit Schmiebe oder sich dazu eignendes **Geblät** in der Nähe von Halle wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Offerten wolle man bei **M. Franke**, Dehnerstr. 1 niederlegen.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Tischlergesellen in Halle werden hierdurch eingeladen, sich zur Wahl des Ausschusses der Tischlermerktungs-Gesellschaft **Dienstag den 23. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** auf dem Rathhause einzufinden.
Halle, den 20. Februar 1875.
Der Magistrat.

Grundstück-Verkauf.

Anerkannter Unternehmungen halber beabsichtige mein Grundstück, Carlstraße 5, mit ger. Hof, Garten, gr. Niederlage, gr. Pferde- stall und Conditio zu verkaufen. Reflect. wollen sich gef. an mich selbst oder an Herrn **C. Jahn**, gr. Ulrichstr. 58, wenden.
Und: **Hier**, Carlstraße 6.

Baustellen-Verkauf.

Der Gastwirth **Friedrich Brümme** in Trotha beabsichtigt, seinen Ackerplan neben dem Hofhause zum Acker an der Wladenburg, Schaulsee belegen, welcher sich zu Baustellen besonders eignet, parzellennweise aus freier Hand zu verkaufen. Zur Abgabe von Geboten lade ich Kaufliebhaber auf **Montag den 8. März Nachmittags 2 Uhr** in den Brümme'schen Gasthof ein. Bedingungen werden dort bekannt gemacht.
H. Martinus.
Ein Bauplatz auf dem Harz, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen
Geiststr. 37, 1 Et.
Ein guterhaltener Leiterwagen steht preiswerth zum Verkauf
Wühlgraben 2.
Ein polirter, viererger **Kaufmannstisch** ist billig zu verkaufen. Zu erf. in der Exped.
30 Centner **Heu** verkauft
Fuchsmühle in **Rehlig**. **Dahlhoff.**
Ein vollständiges **Federbett** sowie gold. **Damenohren** billig zu verkaufen
Schuldeshof 20.
5 Stück **Ferrel** stehen zum Verkauf
Weidenplan 10.
Ein großer **Zughund** und ein noch neuer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen
in der Wude nahe an **Dlemig**.
Narrenanbauge nebst Weibchen und **Heckbauer** zu vert. **Martinsgasse 21, 3. Str.**
Darlehen zu gutem Wechsel bei **C. Jahn**, gr. Ulrichstr. 58.
Für **Speculanten** und **Capitalisten**.
Zur Ausführung eines vortheilhaften Unternehmens wird ein **Teilhaber**, der mit 6-8000 Thaler beitragen kann, gesucht. Das Capital wird mit guter **Grundhypothek** sicher gestellt, zu 5% verzinst und ein **Klein Gewinn** von **1 Zhr.** 3000 innerhalb zwei Jahren zugesichert.
H. Offerten durch **Rud. Mosse**, Halle a/S., unter **A. B. Nr. 2614**.
100 **Centur**.
Eigenschaft werden zu liefern gesucht, auch frei Halle o/S. übernommen. (40-100 Ctm. mittl. Durchmesser. Näheres durch **Rudolf Mosse**, Friedrichstr. 14.
Erste Hypotheken
von 10,000, 5000, 4000 und 1000 % für pünktl. Zinszahler gesucht
H. Beer, ex. Klausstr. 8, III. Etage.
Ein gut erhalt. **Küchenschiff** wird zu kaufen gesucht **Brüderstr. 13, 2. Etage**.
Ein **Gasthof** mit Schmiebe oder sich dazu eignendes **Geblät** in der Nähe von Halle wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Offerten wolle man bei **M. Franke**, Dehnerstr. 1 niederlegen.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Tischlergesellen in Halle werden hierdurch eingeladen, sich zur Wahl des Ausschusses der Tischlermerktungs-Gesellschaft **Dienstag den 23. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** auf dem Rathhause einzufinden.
Halle, den 20. Februar 1875.
Der Magistrat.

Grundstück-Verkauf.

Anerkannter Unternehmungen halber beabsichtige mein Grundstück, Carlstraße 5, mit ger. Hof, Garten, gr. Niederlage, gr. Pferde- stall und Conditio zu verkaufen. Reflect. wollen sich gef. an mich selbst oder an Herrn **C. Jahn**, gr. Ulrichstr. 58, wenden.
Und: **Hier**, Carlstraße 6.

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende,

Agentisten und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen u. placirt durch das **firm. Bureau „Germania“** zu Dresden.

Ein junger **Commis**, der flatter **Verkäufer** sein muß, wird für ein **tätiges Colonialwaaren- und Weingehäft** zum **15. April** oder **1. Mai** er. gegen gutes **Gehalt** zu **engagieren** gesucht. Gefällige **Ankündigungen** ertheilt die **Exped.** d. **Bl.**

Ich suche auf **glatte weiße Arbeit** einen **tätigen Geisellen**.

S. Lampe,

Tischlermeister.
Ein **Bursche** von **17-18 Jahren** gesunde bei **Wühlmann** unterm **Rathhause**.

Ein **ordentliches fleißiges Mädchen**, welches zugleich die **Wartung** eines **kleinen Kindes** übernimmt, wird **gesucht**.

Leipzigerstraße 103, II.

Ein **ordentliches fleißiges Mädchen** f. **Küche** u. **Haushaltsarbeit** gesucht **Königsstraße 38, I.**

Ein **fleißiges Mädchen** für **Küche** u. **Haushaltsarbeit** mit **guten Zeugnissen** 1. April **gesucht** **Leipzigerstraße 108.**

Zum **1. April** oder **später** sucht eine **gut empfindliche Köchin** Frau **Geheim. Delbrück**, **Drestelstraße 23.**

3 Köchinnen nach **Wex** und **Hannover** finden **sof. u. 1. April** d. **hoh. wohn** Stellen. **Restelosen** vergütet. **Näh. erh.** Frau **Herrmann**, **Spitze 12.**

Ein **ordentliches Mädchen**, welches **plätten** und **waschen** kann, wird **zum 1. März** nach **Leipzig** **gesucht**. Näheres **gr. Märkerstraße 27, III.**

Ein **ordentliches Mädchen** für **Küche** und **Haushaltsarbeit** wird **1. April** **gesucht** **Krausborsbergsd. 13, I. G. Franke.**

Ein **ord. Mädchen** vom **Lande**, **15-16 J.**, erhält **1. März** oder **1. April** **guten Dienst** **Umbenstraße 7.**

Ein **junges Mädchen** **Nachmittags** **gesucht** **Grafweg 21, II.**

Ein **ans. Mädchen** zur **Aufwartung** den **ganzen Tag** **gesucht** **Berggasse 1, I.**

Eine **zuverl., unabh. Aufwartung** **sof. oder 1. März** **gesucht** **gr. Steinstraße 64, II.**

Eine **Frau** zum **Wäscheabwaschen** wird **gesucht** **gr. Ulrichstr. 46.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Ein **ordentliches, fleißiges und anständige** Frau sucht **Stellung** als **Kammerfrau**. **Auskunft** in der **Exped.** d. **Bl.**

Laden-Vermiethung.

Am **Geistthor 4**, Ecke der **Elisenstraße**, ist ein **geräumiger Laden** mit **eleg. Wohnung**, für einen **Handel** mit **Materialwaaren** passend, **1. April** zu **vermieten**. Näheres **Geiststraße 66.**

Zu vermieten

eine **Wohnung**, **3. Etage**, an **ruhige Leute**, und **zum 1. April** zu **beziehen**.

Näheres von **2-3 Uhr** im **Geschäftslocal** **Leipzigerstraße 108.**

2 herrschaftl. Wohnungen zum **1. April** zu **vermieten**. Näheres **Mart 17** im **Laden**.

Eine **herrschafthche Wohnung** ist im **Ganzen** oder **getheilt** zum **1. April** zu **beziehen** **Steinthor, Grünstraße 2.**

Eine **Wohn.** mit **11. Laden** ist zu **verm.**

Zu **erf.** bei **Hrn. Barbier Naute**, **Geiststr.**

Wespre herrschafth. **Wohnungen** mit **Was- u. Wasserleitung**, mit **Garten** u. **Vorgarten** zu **vermieten** von

E. Löwendahl, **Geistthor 6e.**

Zu vermieten

zwei **herrschafthch** eingerichtete **Wohnungen** am **Kirchthor 23**, vis-à-vis dem **Botan. Garten**.

Eine **freundliche Wohnung**, bestehend aus **2 St., 2 K., Küche** und **Zubehör**, ist zum **1. April** zu **vermieten**.

Von einem **alleinsteh. Herrn** wird **sofort** eine **anständige Wohnung**, **Preis circa 60 %**, in der **Mitte** der **Stadt** **belegen**, zu **mieten** **gesucht**.

Das **Nähere** zu **erfragen** bei **Frau Schulz**, **Auguststraße 1.**

Eine **Wohnung** von **3 heizb. Piecen**, **Kamm., Küche** u. **Zub.**, ist **sofort** oder **1. April** an **ruhige Leute** zu **vermieten** **Wörmitzerstraße 11.**

Wittelnsstr. 12i. ist eine **Wohn.** zu **verm.**

Stube und **Kammer** von **ansf. ein. Leuten** **1. April** zu **beziehen** **Saalberg 14 b.**

Freundl. möbl. Zimmer mit **Sofalabniet** **gr. Ulrichstraße 11, D. I.**

Freudl. möbl. Stube u. **Kammer** von **1-2** **Personen** **1. April** zu **beziehen** **gr. Ulrichstraße 9, III.**

Eine **Wohnung** von **St., K., Küche** nebst **Zubehör** ist für **48 %**, **vierteljährlich pränum.** **metando**, **jetzt** oder **1. April** zu **beziehen**. Näheres **beim Portier** im **Wann'schen Ge- häft**

Wühlweg 26a sind **3 Wohnungen** (zu **40, 100 und 110 %**) zu **vermieten**.

Wohnung zu **50 %** ist zum **1. April** an **kindertlose Leute** zu **vermieten**. Zu **beziehen** **11-3 Uhr** **Reilsstraße 5a** v. **D. Geistthor.**

Zwei **sehr möbl. Zimmer** nebst **Cabinet** sind **sofort** zu **verm.** **gr. Ulrichstr. 55, I.**

Ans. Schlafstelle **Kathausg. 14, I. I.**

Ans. Schlafstelle m. **R. Drunang**. **11 III.**

Möbl. Wohn. u. Kost **gr. Ulrichstr. 23, I.**

Ans. Schlafstelle zu **vermieten** **Leipzigerstraße 66, I.**

Ans. Schlafstellen m. **R. Bodschöner** **2.**

Ans. Schlafstelle für **ansf. Herren** **II. Ulrichstraße 7, D. p. r.**

Ans. Schlafstelle **gr. Ulrichstr. 11, D. I.**

Ans. Schlafstelle **Zapfenstraße 4.**

Wasserlauf der **Saale** bei **Trotha**. **21. Febr. Abds.** am **Unterp.** **1 Wr. 10 C.** **Eis** **22. Febr. Mrgs.** am **Unterp.** **1 Wr. 10 C.** **Eis**

Junge Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen sollen, finden liebevolle Aufnahme. Näheres ertheilt gefälligst **Herr Hauff**, **Harz 22.**

Gesucht

eine **nicht zu große Familienwohnung** mögl. **1. April** im **Königsviertel**. **Off.** unter **B. 3.** in der **Exped.** d. **Bl.** **ertheilen**.

Wohnung zu **ca. 30-40 %** zum **1. April** von **kindertlosen Leuten** **gesucht**. Zu **erfragen** **Ludwigsgasse 6, I. I.**

Leute, die sich **verpflichten** wollen, **8 Stunden** eine **Wohnung** bis **50 %** **Näheres** in der **Schloßwerkstatt** **Dachriggasse 14.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Nach **Gottes** unerforschlichem **Rathschlus** starb am **Sonntags** früh **3 Uhr** unser **innigstgeliebter Sohn** und **Bruder**, der **Kaufmann**

Albert Mießing

nach **kurzer** aber **schweren** **Krankheiten** in **seinem** **vollen** **20. Lebensjahre**. Um **stillen** **Beileid** **bitten**

die **trauernden Hinterbliebenen**. Die **Beerdigung** findet **Dienstag** den **23. d. M.** **Nachmittags** um **2 Uhr** vom **Trauerhause**, **Geistthor 11**, **statt**.

Todes-Anzeige.

Heute **Abend** gegen **7 Uhr** **entschlief** **sant** und **ruhig** unsere **liebe Schwester**, **Großmutter** und **Tante**, **Frau Caroline Katho**

geb. Berndt, zu **einem** **besonderen** **Alte**. **Halle**, den **20. Februar 1875.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Allen **Freunden** und **Bekanntem** die **traurige** **Nachricht**, daß **heute** **Morgen** den **21. Februar** **früh** **5 Uhr** nach **längeren** **Leiden** die **Witwe**

Wollmann in **ihrem** **43. Lebensjahre** **entschlief** **ist**. Die **Beerdigung** findet **Dienstag** den **23. Februar** **Nachmittags** **4 Uhr** **am** **ber** **Königl. Kirchhof** **statt**.

zur Strohhutwäsche
 empfiehlt sich
W. Pospichal, Strohhutfabrik,
 52, gr. Ulrichsstraße 52.

Den vielseitigen Wünschen nachkommend, haben wir in un-
 ferer Kohlen-Niederlage
Nr. 2 Laubengasse Nr. 2
 einen **Kleinverkauf** eingerichtet und geben dort jedes
 kleine Quantum Briquettes und Dampfpreßsteine zu unsern
Engros-Preisen ab.
Eulner & Lorenz.
 Nr. 2. Wir bitten, genau auf die Hausnummer zu achten **Nr. 2.**

Möbel-Magazin Geiststraße 63
 empfiehlt Lager von birkenen u. fichtenen Möbel sowie Polsterwaaren
 und liefert bei solcher Arbeit sehr billige Preise.

Frische See-Schollen
 Dienstag früh bei
 Aug. Schulze, alter Markt 16.
Billige Apfelsinen: Hochrotte
 sehr süße Apfelsinen pr. Pfund
 4 Sgr. bei **Boltze.**

II. Leipziger Gewandhaus-Quartett-Soirée
 der Herren Concertmeister **Schradeck, Haubold, Thümer, Schröder**
Volksschulsaal, Dienstag den 23. Februar
Abends 6 Uhr.
 Quartette: Beethoven Bdur. Mozart Esdur. Schumann a moll.
 Billets à 3 Mark bei Herrn M. Niemeyer, gr. Steinstr. 66. **F. Voretzsch.**

Gänsepöfelfleisch, in fr. Sendung, à 2/2
 6 Sgr. bei **G. Friedrich.**
Gründerte Backsgeringe, gr. Speck-
 standern bei **G. Friedrich.**
Frühen Seedorf bei
G. Friedrich, Birgasse 10.

ff. Riebeck'sches Bier,
 24 Fl. 1 Zhr., in Gebinden zu Brauer-
 reipreisen **E. Lehmer, Rathhausgasse 8.**

Fleisch-Verkauf.
 Dienstag den 23. und Sonnabend den 27.
 Februar sehr fettes Rind- und Hammel-
 fleisch zu beliebigen Preisen, im Gasthof zum
 „Schwan.“ **F. Kühnle, Sandkloster.**

Einem hochgeehrten Publikum in Halle
 die ergebenste Anzeige, daß ich von heute
 ab, jeden Dienstag u. Sonnabend Vorm-
 mittag im Hause des Herrn **Berger,**
 Leipzigerstr. 91 alle Sorten prima Fleisch-
 waare verkaufe
Ernst Wiedemann, Fleischermstr.,
 aus Siebischentien.

Fleischverkauf.
 Fettes Solatkünder Ochsenfleisch, à 2/2
 4 Sgr. 6 d., Kalbfleisch, 4 Sgr. fettes Ham-
 melfleisch, 4 Sgr. 6 d., Nistwürstchen,
 34 Stück für 1 Sgr., nur fette Waare.
Hehler, Fleischermstr., gr. Klausstraße 8.

Oberhemden
 sind in allen Grössen und Sorten auf Lager und
 werden auch nach Maass oder Probehend
 gut sitzend unter Garantie
 angefertigt.
H. C. Weddy-Pönicke,
Wäsche-Manufactur,
61, gr. Ulrichsstrasse 61.

Jeder Husten
 wird durch meine Katarthbröckchen schnell
 geheilt. Diese sind in Weizen, à 3 Sgr. Preis
 vorräthig in der Conditorei von **F. David**
 in Halle a/S.
 Berlin. **Dr. H. Müller, pr. Arzt ic.**

Nicht zu übersehen!
 Ein **Fleisch-Verkauf** findet Dienstag
 früh den 23. Februar in der Leipzigerstraße
 62 u. Frandensstr.-Ecke in „Fanthänens
 Restauration“ statt.
 Schweinefleisch 5 Sgr., Hammelfleisch 4 Sgr.,
 Kalbfleisch 4 Sgr., Rindfleisch 4 Sgr. 6 d.
Julius Dornbeck, Fleischermstr.

Samatra-Cigarren in milder und
 angenehmer Qualität à Stück 5 Mark-
 pennig empfiehlt
C. Rothenburg, Königsplatz 6.

100 Liter Milch sind vom 1. März
 täglich abzulassen. Zu erst. Breiterestr. 20.
Bandwurm beseitigt (auch brieflich)
 in 2 Stunden sicher
 und gefahrlos **Dr. med. Ernst in Leipzig.**

Eine Partie Kinder-Bashliks
 werden unterm Selbstkostenpreis verkauft
Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.

Mittwoch Abend von 6 Uhr Schweinsknöchel, Karpfen blau,
 und ein feines gläsernen Feldschlösschen etc.
Herm. Hartmann, goldene Rose.

Für Raucher.
Havanna-Cigarren.
 Eine große Partie echter importirter **Havanna-**
Cigarren im Preise von **35 bis 40 Thaler** sind mir von
 einem best renommirten Hamburger Hause z. Verkauf übergeben worden
 Ich erlaube mir daher ein geehrtes Publikum ganz ergebenst darauf
 aufmerksam zu machen, da **Qualität ganz vorzüglich** ist.
 Diefelben stehen bei mir zur gefälligen Ansicht bereit.
Für Nechtheit übernehme Garantie.
Otto Lippold, grosse Steinstrasse 13.

Die Damen-Mäntel-Fabrik
 des
Norddeusch. Bazar
 empfiehlt ihr größtes Lager selbstgefertigter
Confirmanden-Jaquetts, -Talmas, -Fichl,
 in Tuch, Ripps, Cachemir, Rou voee, Selde und Sammet,
 von den billigsten bis zu den feinsten Genre,
 zu **anerkannt billigsten Preisen.**

Zweite allgem. Geflügel- u. Vogel-Ausstellung zu Halle a.S.
 Wir bringen hierdurch den geehrten Interessenten zur Anzeige, daß die Programme
 und Anmeldeformulare für unsere vom 20. bis incl. 23. März cr. stattfindende Aus-
 stellung von dem Buchhändler Herrn **C. S. Herrmann** hier, **Vorfürherstr. 6** gratis
 verabreicht werden.
 Den Verkauf der Loose zu unserer Lotterie haben wir den Herren **J. Bard & Co.,**
 gr. Ulrichsstr. 47, **C. S. Herrmann, Vorfürherstr. 6** und **C. A. Krammisch, Leipziger-**
 strasse übertragen.
 Halle a/S., den 12. Februar 1875.
Der ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen.
Das Ausstellungs-Comité.

Die Herren Mitglieder des
Allgem. Spar- u. Vorschuß-Vereins zu Halle a. S.
 (Eingetragene Genossenschaft)
 werden hierdurch zu der am **Donnerstag, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr** im Saale
 der „Zulpe“ stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** eingeladen.
 Tagesordnung:
 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabluß des verfloßenen Geschäftsjahres, sowie Ent-
 lastung der Verwaltung.
 2) Beschluß über Vertheilung des Reingewinnes.
 3) Antrag des Aufsichtsraths auf Gehaltsverhöhung eines Vorstandsmitgliedes.
 Halle a. S., den 19. Februar 1875.
Der Aufsichtsrath
 des **Allgemeinen Spar- und Vorschuß-Vereins zu Halle a. S.**
 (Eingetragene Genossenschaft).
Brandt, Vorfürherstr.

Die Kaiserl. und Königl.
Hof-Chocoladen-Fabrik
 von **Gebr. Stollwerck** in Köln
 übergab den Verkauf ihrer vorzüg-
 lichen Fabrikate in Halle den Herren
Aug. Apelt,
C. F. Baentsch,
Alb. Beegen,
Boyer & Stade,
Friedr. Boek, Conditior,
Tankmar Enke, Conditior,
C. Eugling,
E. Hildenhagen,
Gebr. Kirchelsen,
Ernst Oehse,
Gust. Rühlmann,
O. Ströhrner und
F. Trambowsky.

Brot-Offerte.
 Einem geehrten Publikum zeige hiermit
 an, daß ich billigen Einkäufen zufolge reines
Knagenbrot, weiß und wohlwärmend für
 1 Sgr. 30 d. liefere und verkaufe
Carl Müller, Bäckermstr.,
 gr. Steinstr. 71.
Briquettes ab Lager à Centner 8 Sgr.,
Sirechtorf, in Fuhren u. ab Lager à Hun-
 dert 14 Sgr., **Preßtorf** in Fuhren und ab
 Lager à Hundert 18 Sgr.
 alter Markt 24.
 Ein guter vollständiger eiserner Heizofen
 steht billig zu verkaufen
 Laubengasse 10, **F. Seiffarth.**
 Auch sind daselbst **Hau-Spähne** zu vert.
 Ein eleganter **Laudauer**, fast neu, und
 eine gut erhaltene halberbede **Victoria-**
Chaise stehen preiswerth zum Verkauf
 alter Markt 25.

Strohhut-Wäsche
 von
H. Welter Jägerplatz 10.
 Neue Modelle zur Ansicht.

Stadt-Theater.
 Dienstag den 23. Februar.
 Mit aufgehobenem Abonnement.
 Zum Benefiz für Herrn **Carl Wallrad.**
Vor hundert Jahren.
 Komische Sittengemälde in 4 Aufzügen von
 E. Raupach.
 Zu dieser feiner Benefiz-Vorstellung Label
 ergeht ein **Carl Wallrad.**

Einpänn. Möbelfuhren
 in und auswärts werden billig u. pünkt-
 lich besorgt.
C. Habelus, vor dem Steinthor 6.

Weintraube.
 Dienstag den 23. Februar
Grosses Extra-Concert
 vom **Halle'schen Stadt-Orchester.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 Kr. 1/2.
H. Halle, Stadt-Musikdirector.

Herrenkleidungsstücke
 jeder Art werden gereinigt und aufgearbeitet,
 sowie neue Sachen und andere billig und
 gut ausgeführt bei
C. Bernide, Schmerstraße 20, III.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.